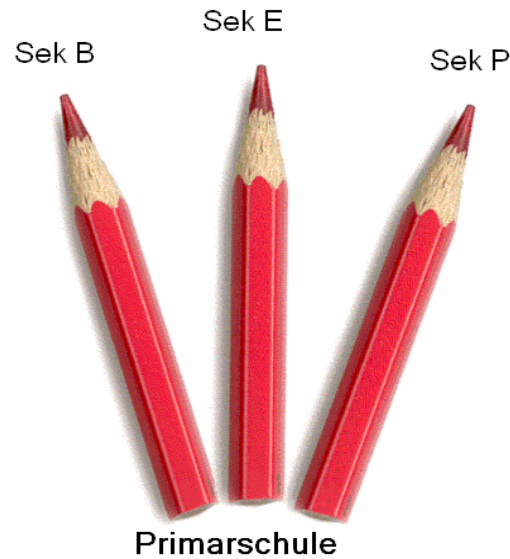


Von der Primarstufe in die Sekundarstufe I Ausgestaltung der 6. Klasse



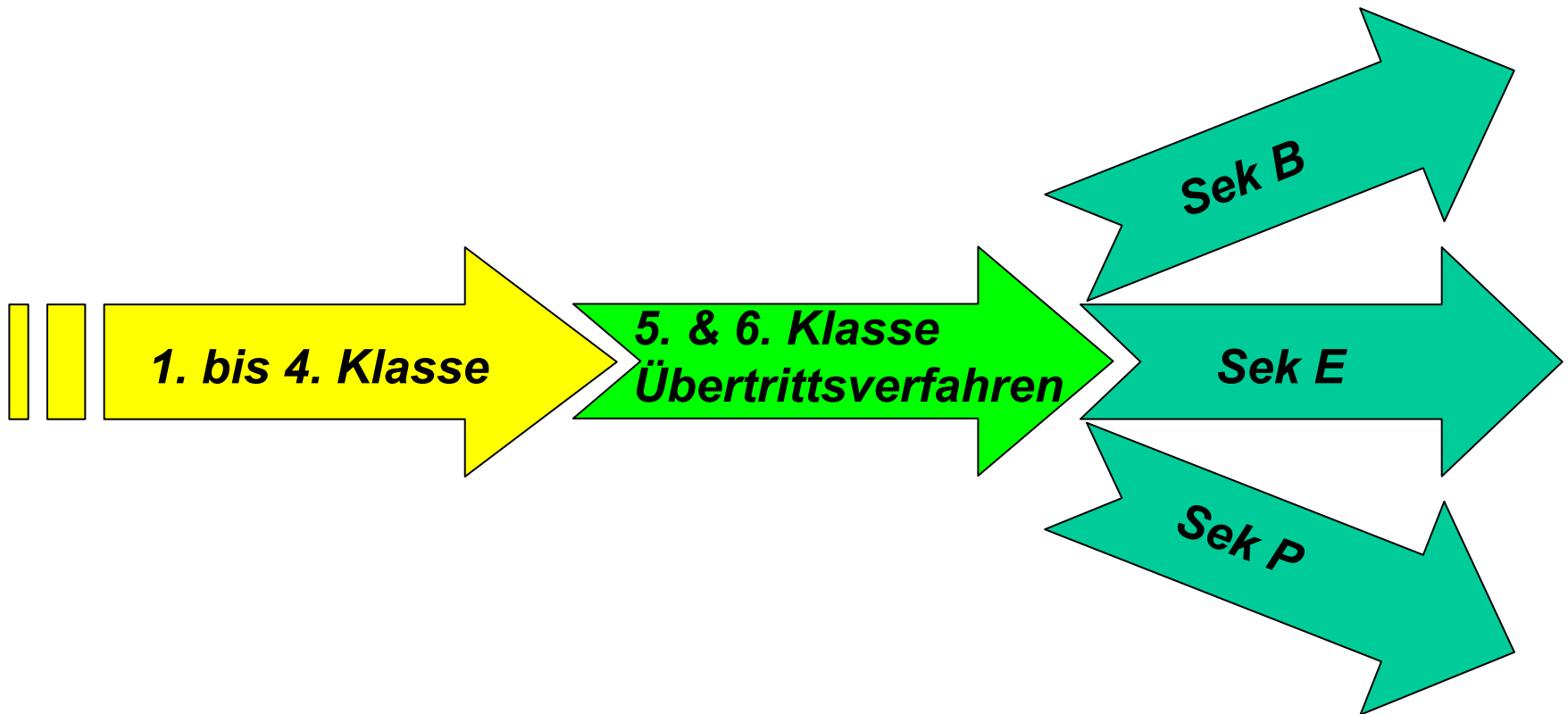
***Herzlich Willkommen zur
Informationsveranstaltung***

Ziele / Ablauf

die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- > kennen das neue Übertrittsverfahren*
- > kennen das Konzept zur Ausgestaltung der 6. Klasse*

Das Übertrittsverfahren als Prozess (1)

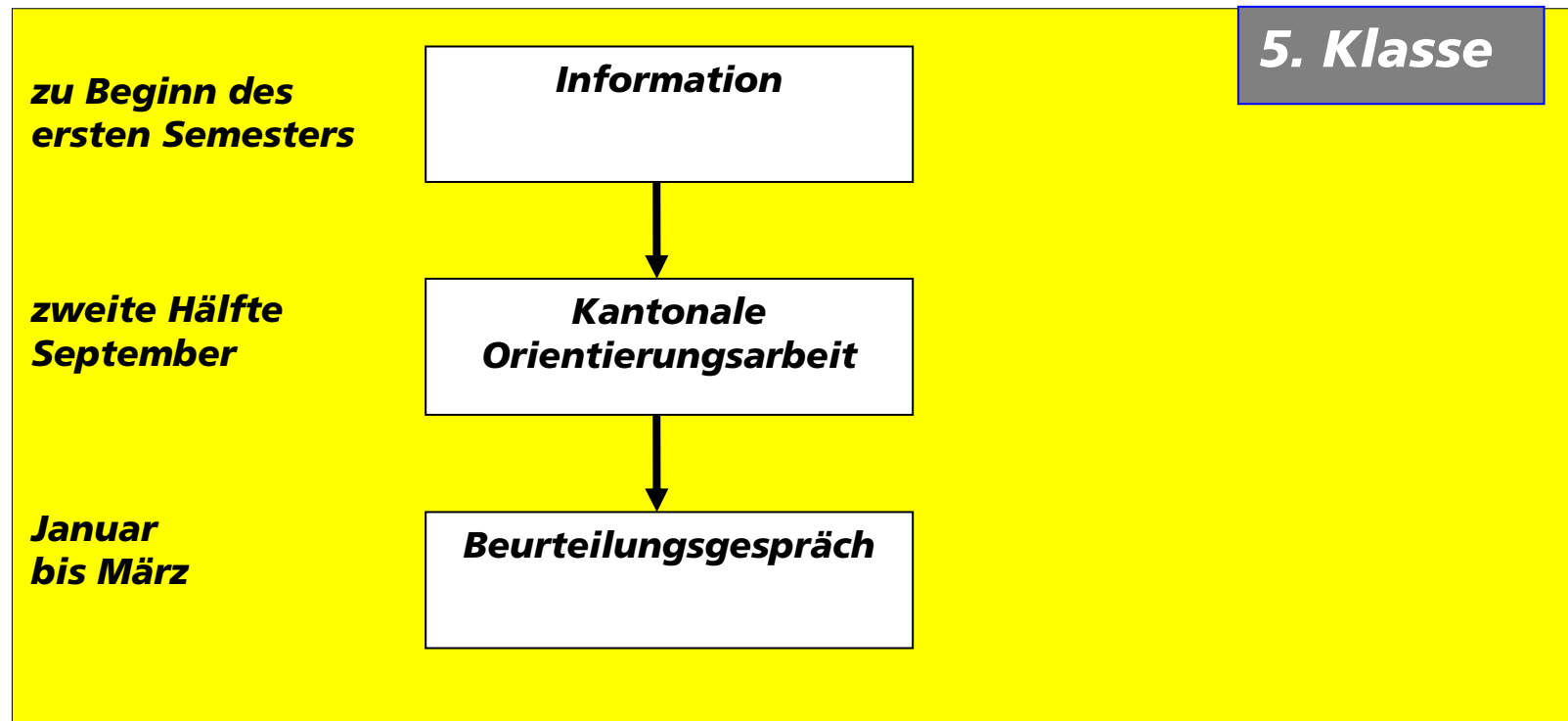


Merkmale der Sekundarschultypen

	Berufsbildung			Maturitätsschule
9. Schuljahr				
8. Schuljahr	5%	30 - 40%	40 - 50%	
7. Schuljahr	Sek K	Sek B	Sek E	Sek P
6. Schuljahr	Primarschule			

Übertrittsverfahren Primarstufe - Sekundarstufe I
 Ausgestaltung der 6. Klasse

Schritte des Übertrittsverfahrens 1



Informationsveranstaltung

*Information der Erziehungsberechtigten zu Beginn der
5. Klasse*

*gemeinsame Veranstaltung der Schulleitungskonferenz und
der Lehrpersonen der 5. Klasse*

Information über das Übertrittsverfahren

Information über die Schultypen der Sek I

Kantonale Orientierungsarbeit

zu Beginn der 5. Klasse

Deutsche Sprache und Mathematik

Standortbestimmung

Rückmeldungen zum Leistungsstand der Klasse

Überprüfung des Beurteilungsmassstabs

zählt nicht für den Übertritt

Das Beurteilungsgespräch

5. Klasse, zwischen Januar und März

*Besprechung der fachlichen Leistungen und des Arbeits-, Lern-
und Sozialverhaltens*

*schliesst an die Beurteilungsgespräche der 1. bis 4. Klasse an
keine Vorentscheide für den Übertritt*

Beurteilung der Eignung

Langzeitbeurteilung (Zeugnisnoten)

*Deutsche Sprache, Mathematik, Sachunterricht
2. Semester 5. Klasse und 1. Semester 6. Klasse
Gewichtung 60%*

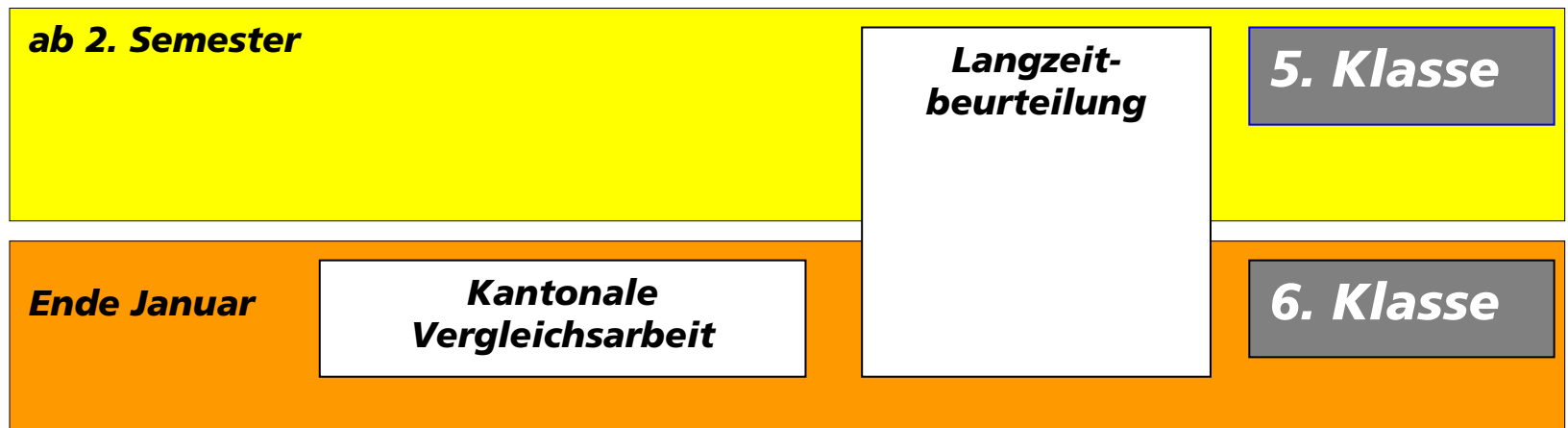
Ergebnisse der Vergleichsarbeit

*Deutsche Sprache, Mathematik
Gewichtung 40%*

Arbeits- und Lernverhalten

zählt zur Zuweisung von „Grenzfällen“

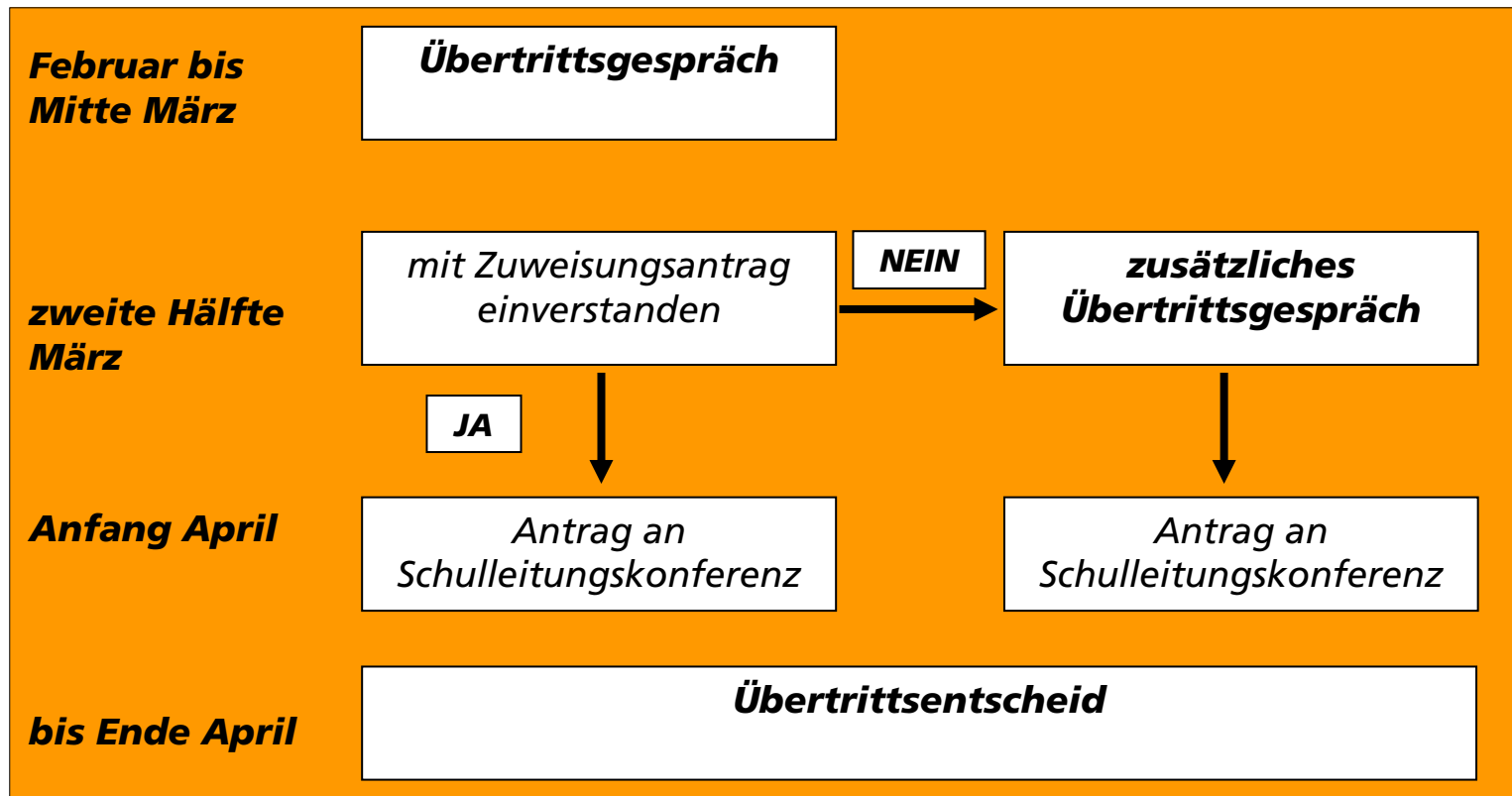
Schritte des Übertrittsverfahrens 2



Kantonale Vergleichsarbeit

*Ende erstes Semester 6. Klasse
Deutsche Sprache und Mathematik
je zwei Tests
zählt für den Übertritt*

Schritte des Übertrittsverfahrens 3



Übertrittsgespräch

zu Beginn zweites Semester der 6. Klasse (bis Mitte März)

*Gespräch mit Erziehungsberechtigten, Schüler/Schülerin,
Klassenlehrperson*

Besprechung des Ergebnisses des Übertrittsverfahrens

Klassenlehrperson stellt Antrag für die Zuteilung

Erziehungsberechtigte äussern sich dazu

Ziel: Übereinstimmung

Antrag für die Zuteilung (1)

Langzeitbeurteilung (60%)

<i>Deutsche Sprache</i>	<i>Durchschnitt der beiden Zeugnisnoten</i>
<i>Mathematik</i>	<i>Durchschnitt der beiden Zeugnisnoten</i>
<i>Sachunterricht</i>	<i>Durchschnitt der beiden Zeugnisnoten</i>

Kantonale Vergleichsarbeit (40%)

<i>Deutsche Sprache</i>	<i>Durchschnittsnote der beiden Tests</i>
<i>Mathematik</i>	<i>Durchschnittsnote der beiden Tests</i>

>> Berechnung einer **Gesamtdurchschnittsnote**

Antrag für die Zuteilung (2)

Gesamtdurchschnittsnote	Zuteilung
5.20 bis 6.00	Sek P
5.05 bis 5.15	Sek P oder E **
4.60 bis 5.00	Sek E
4.45 bis 4.55	Sek E oder B **
4.40 und tiefer	Sek B
** grau = Grenzbereich >> Berücksichtigung des Arbeits- und Lernverhaltens	

Zusätzliches Übertrittsgespräch

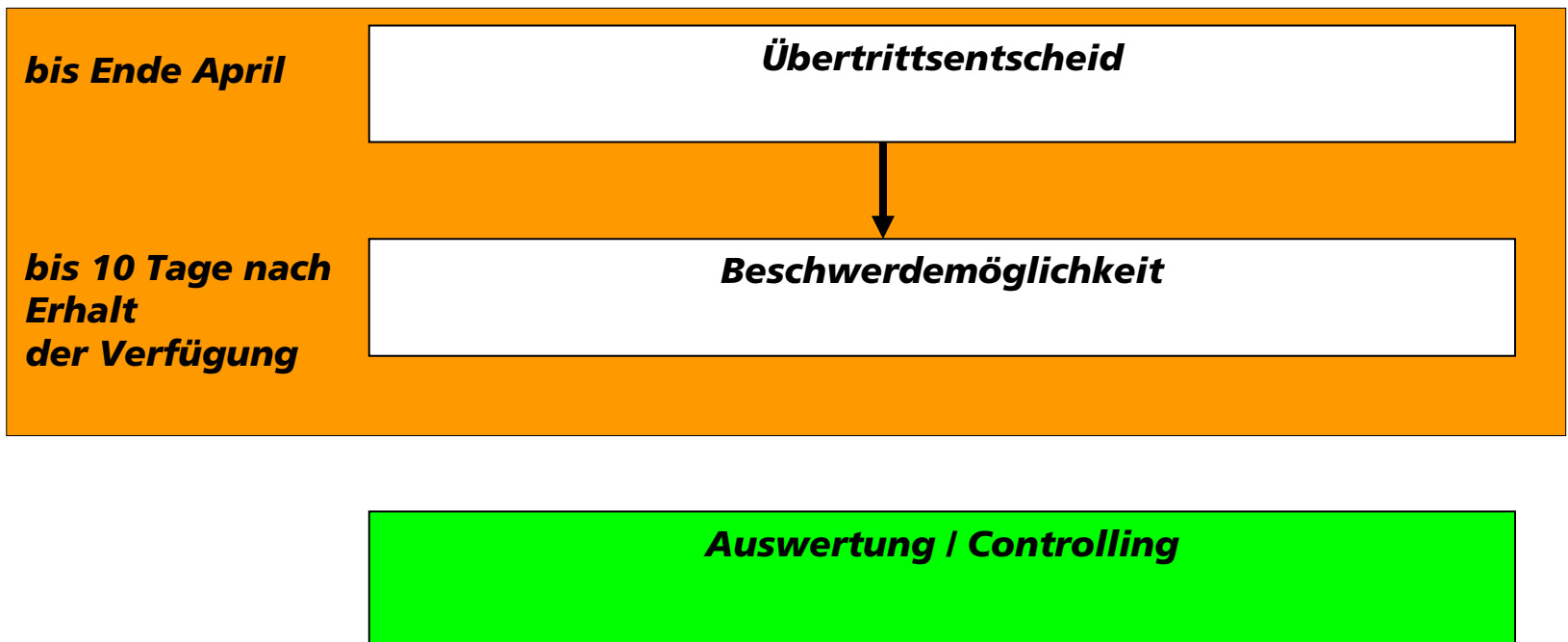
keine Übereinstimmung >> zusätzliches Gespräch mit der Schulleitung

Überprüfung des Antrags der Klassenlehrperson auf

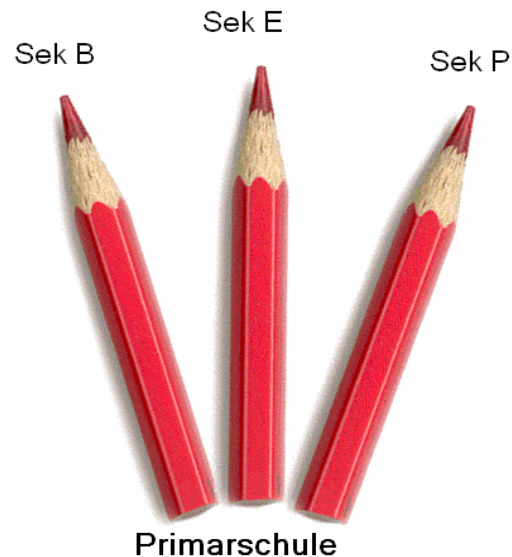
- pädagogisch-inhaltliche Angemessenheit*
- verfahrensrechtliche Korrektheit*

Ziel: Übereinstimmung

Schritte des Übertrittsverfahrens 4



Ausgestaltung der 6. Klasse



Ausgestaltung der 6. Klasse

Beschlüsse

*Pflichtpensum der Schüler und Schülerinnen bleibt unverändert
bei 29 Lektionen*

4 zusätzliche Lektionen pro Klasse für Teamteachingunterricht

Ausgestaltung der 6. Klasse

Gestaltung Teamteachingunterricht

Arbeit an den Inhalten und Zielen gemäss Lehrplan 6. Klasse
Führen eines Lernportfolios
individuelle Förderung / innere Differenzierung

Ausgestaltung der 6. Klasse

Organisation Teamteachingunterricht

*vielfältige Zusammenarbeitsformen der Lehrpersonen im
Teamteachingunterricht*

*Durchführung im 4-Lektionen-Block oder in zwei
2-Lektionen-Blöcken*

Ausgestaltung der 6. Klasse

Lektionenplanmodell 1

L	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	U (KL)	U (KL)	U (KL)	TTU (KL+ZL)	U (KL)
2	U (KL)	U (KL)	U (KL)	TTU (KL+ZL)	U (KL)
3	U (KL)	U (KL)	U (KL)	TTU (KL+ZL)	W (KL+FLW)
4	U (KL) / Rr	Rk / U (KL)	U (ZL)	TTU (KL+ZL)	W (KL+FLW)
5	W (KL+FLW)	U (KL)		U (KL)	U (KL)
6	W (KL+FLW)	U (KL)		U (KL)	U (KL)
7		U (KL)		U (KL)	

Ausgestaltung der 6. Klasse

Lektionenplanmodell 2

L	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	U (KL)	U (KL)	U (KL)	W (KL+FLW)	U (KL)
2	U (KL)	U (KL)	U (KL)	W (KL+FLW)	U (KL)
3	U (KL)	TTU (KL+ZL)	U (KL)	U (KL)	U (KL)
4	U (KL) / Rr	TTU (KL+ZL)	Rk / U (KL)	U (KL)	U (KL)
5	U (KL)	U (KL)		TTU (KL+ZL)	U (KL)
6	U (KL)	W (KL+FLW)		TTU (KL+ZL)	U (KL)
7		W (KL+FLW)		U (ZL)	

Ausgestaltung der 6. Klasse **Lektionentafel**

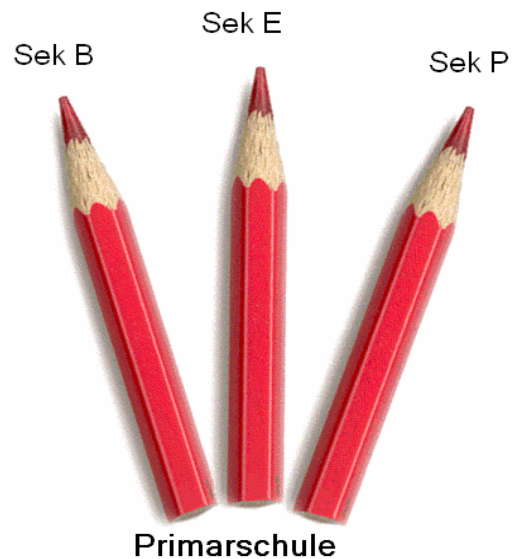
Neu:

Die vier Lektionen Sachunterricht werden aufgeteilt in

- zwei Lektionen Geographie/Geschichte*
- zwei Lektionen Naturlehre.*

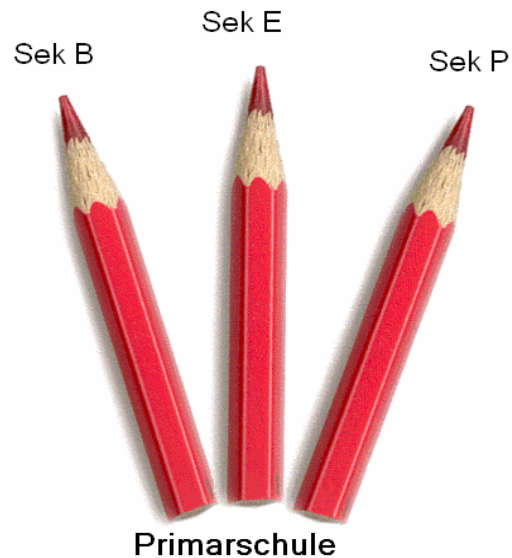
*Zeugnisnote Sachunterricht >> Mittel der Beurteilung der
beiden Fachbereiche*

Sie haben Fragen -



- wir kommen ins Gespräch

Besten Dank für Ihre Mitarbeit



Auf Wiedersehen